

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Baage, Medinaberg, Göttraw, Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin, vom Viehhofe zu Breslau und aus Berne, Amtsbezirk Giesfeld, Großherzogtum Oldenburg, am 21. Februar, ferner aus Mühlhausen a. Erz, Höhenhals, Oberamt Baihingen, Königreich Württemberg, und Birkenau, Kreis Heppenheim, Großherzogtum Hessen, am 22. Februar, aus Pfalsdorf, Clebe und Krepela, Kreis Kleve, Reg.-Bez. Düsseldorf, Oberbaldingen, Amtsbezirk Donauerschlingen, Großherzogtum Baden, Bennweiler, Kreis Napoldsbühl, Bezirk Oberellah, und Ströhsburg, Bezirksamt Landshut, Reg.-Bez. Niederbayern, am 22. Februar, aus Uhyt, Kreis Hoyerwerdo, Reg.-Bez. Biegnitz, Neuenpohl, Kreis Parthaus, Reg.-Bez. Danzig, Sachsenberg, Kreis Altenkirchen, Reg.-Bez. Koblenz, Barmen (Schlachthof), Stadtkreis Barmen, Reg.-Bez. Düsseldorf bei Händlervieh, und Neuschöneberg, Kreis Alsenstein, Reg.-Bez. Alsenstein, am 23. Februar, sowie aus Kofzig, Amtshauptmannschaft Großenhain, Königreich Sachsen, bei Händlervieh, am 24. Februar, aus Säterlos, Kreis Wiedenbrück, Reg.-Bez. Minden, bei Händlervieh, Ganzloff, Bezirksamt Kusel, Reg.-Bez. Pfalz, Stendlen, Amtshauptmannschaft Kofzig, Königreich Sachsen, bei Händlervieh, Baruth, Kreis Jüterbog-Luckenwalde, Reg.-Bez. Potsdam, Ohl, Kreis Wipperfurth, Reg.-Bez. Köln und Schwaningen, Amtsbezirk Bounborf, Großherzogtum Baden, am 24. Februar, aus Gzweller, Kreis Bergheim, Reg.-Bez. Köln, am 21. Februar, und aus Raft, Amtsbezirk Nehlrich, Großherzogtum Baden, am 25. Februar.

Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen hat veranlaßt, daß in der Zeit vom 18. April bis 16. Mai dieses Jahres wieder ein Lehrgang zur Ausbildung von Beamten für Rindvieh-Kontrollverträge an der landwirtschaftlichen Schule zu Annaberg abgehalten wird. An ihm können junge Leute teilnehmen, die mindestens 18 Jahre alt sind, eine zweiklassige landwirtschaftliche Schule mit bestem Erfolge absolviert haben und zwei Jahre in einem Gutsbetriebe tätig gewesen sind. Die Zulassung von Landwirten, die eine landwirtschaftliche Schule nicht besucht haben, wird von dem Bestehen einer Aufnahmeprüfung abhängig gemacht. Gesuche um Zulassung sind bis zum 10. April an das Direktorium des für den Wohnort des Betroffenen zuständigen landwirtschaftlichen Kreisvereins zu richten. Dem Gesuche sind beizufügen ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf, Schulzeugnisse und Zeugnisse über die praktische Vorbildung (letztere in lehrreicher oder beglaubigter Abschrift), ferner ein polizeiliches Führungszeugnis und eine ärztliche Bescheinigung darüber, daß der Gesuchsteller zurzeit in körperlicher Beziehung geeignet erscheint, die Tätigkeit eines Kontrollbeamten auszuüben. Das Unterrichtshonorar für sächsische Staatsangehörige beträgt 40 Mk. Dieser Betrag kann zurückerstattet werden, falls der betreffende Kontrollassistent mindestens zwei Jahre lang zur Zufriedenheit als Beamter eines Kontrollvereins im Königreich Sachsen gewirkt hat und ein hierauf gerichteter Besuch von dem zuständigen Kreisverein befürwortet wird. Für Wohnung und Verpflegung haben die Teilnehmer selbst zu sorgen.

Ueber „Wechselbeziehungen zwischen Industrie und Landwirtschaft“ wird Herr Professor Dr. Mammen-Lorandt in der von der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen am 3. März d. J. nachmittags 4 Uhr in der deutschen Schänke zu den „Drei Raben“ in Dresden-N., Marienstraße 20, angelegten Gesellschafts-Versammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenlosen Zutritt, sofern sie bis zum 3. März d. J. mittags 12 Uhr in der Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen in Dresden-N., Sächsischstraße 26 parterre, Eintrittskarten entnehmen. Am Eingange des Vortragssaales werden solche von nachmittags 1/4 Uhr an gegen Erlegung von 50 Pfennigen pro Person verabfolgt.

Eine Anzahl Brauereien haben ihre Biere gesetzlich schützen lassen, und zwar dergestalt, daß das betreffende Bier auch nur unter dem Namen verkauft werden darf, mit dem es die Brauerei bezeichnet hat. Wie die in Prag erscheinende „Bohemia“ mitteilt, ist kürzlich ein Gastwirt zu einer empfindlichen Geldstrafe verurteilt worden, weil er das Bier einer anderen Brauerei als Salvatorbier veräußert hat. Das eigentliche Salvatorbier war ihm ausgegangen, weshalb er sich auf diese einfache Weise zu helfen suchte. Auch eine Anzahl Dresdner Brauereien haben ihre Biere in dieser Weise schützen lassen, weshalb sie auch nur unter dem von der Brauerei angegebenen Namen veräußert werden dürfen. So sind z. B. sämtliche Biere der Felsenkellerbrauerei in Dresden-Planen gesetzlich geschützt, und es dürfen deshalb keine Biere anderer Brauereien unter dieser Bezeichnung in den Restaurants ausgeführt werden. Die betreffenden Gastwirte würden sich sonst strafbar machen.

Heute, morgen und übermorgen, den 1., 2. und 3. März, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte und unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Führer eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

März. Der Penzmon t März hält seinen Einzug. Die Frühlingsstürme, die in den letzten Tagen durch die Lande brauchten, kündeten uns seinen Beginn schon vorher an. Bald wird uns draußen auf den Fluren das Keimen und Knospen des neuen Sommers beginnen. Die Tage nehmen sichtbar zu; alles deutet darauf, daß der Winter nun endgültig vorüber ist. Mit dem Eintritt des März scheint das neue Jahr seine Schritte zu beulen; wie lange noch, dann sind wir mitten drin im prächtigsten Frühling. Sommer und Herbst scheinen uns in jedem Jahre gar zu kurz, erst wenn bereits sich der Winter über die Erde legt, beginnen die Tage wieder langsam

und schwerfällig zu schleichen. Hoffen wir, daß uns der März und sein Befolge für dieses Jahr ein recht lange anhaltende Periode schöner Tage beschern möge.

Personalien. Heute zum 1. März trat der Königliche Bezirks-Schulinspektor, Herr Oberschulrat Dr. Selbe-Meinen, in den wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Anlasse begaben sich am vorigen Sonnabend die Vorsitzende der Konferenz und Bezirks-Lehrervereine des Meißner Bezirkes in seine Wohnung, um sich im Namen der Lehrerschaft von ihm zu verabschieden. Bei dieser Gelegenheit wurde dem aus dem Amte Scheidenden eine Sitzungsurkunde übergeben, nach welcher die Wangemann-Stiftung durch Erhöhung des Kapitals in eine Wangemann-Selbe-Stiftung erweitert wird. (Die Zinsen dienen zur Unterstützung bedürftiger Lehrerwitwen und -waisen des Meißner Bezirkes.) Herr Oberschulrat Dr. Selbe wird seinen Wohnsitz in Meissen beibehalten. Möge ihm ein langer Ruhestand in Gesundheit beschieden sein! Sein Nachfolger, Herr Schulrat Dr. Schilling-Kochig, wird den Bezirk am 1. April übernehmen.

Der Einladung der Ortsgruppe Wilsdruff des deutschen Flottenvereins zu dem Vortragsabend nach dem Saale des „Hotel goldner Löwe“ hatten gestern abend gut 150 Personen Folge geleistet. Die Sache wäre wert gewesen, einen viel zahlreicheren Besuch

Für den Monat März

nehmen alle Postanstalten und Briefträger sowie unsere Ausgabestellen und die Expedition schon jetzt Bestellungen auf unsere Zeitung entgegen. Für jeden Staatsbürger ist die Kenntnis der politischen Ereignisse in der gegenwärtigen parlamentarischen Hochsaison unerlässlich und für jeden Stadt- und Landbewohner unserer Gegend ebenso die Kenntnis der lokalen Ereignisse, der Vorgänge auf wirtschaftlichem und geschäftlichem Gebiete der amtlichen Verordnungen und privaten Publikationen. Deshalb

Kein Geschäft, kein Haushalt ohne Lokalblatt!

Niemand ohne die Zeitung, die durch großstädtische Zeitungsabnehmer niemals ersetzt werden kann, selbst wenn die letzteren zehnmal soviel bedrucktes Papier und noch so viel scheinbare Vorteile für ihre Abonnenten hätten.

aufzuweisen; wir wollen aber den erwähnten Mangel an Besuch mit dem am Tage vorher in denselben Räumen abgehaltenen Maskenball entschuldigen. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Vorsitzenden der Ortsgruppe, Herrn Kantor Hensch, Ehrenwart des deutschen Flottenvereins, in der er bekannt gab, daß die Ortsgruppe zur Zeit 280 Mitglieder zähle und nachdem er den Vortragenden, Herrn Marinefarrer a. D. Wangemann-Gangsch bei Leipzig, der ein Sohn unseres früheren Meißner Bezirks-Schulinspektors ist, der Versammlung vorgestellt hatte, nahm der Vortragende das Wort zu seinen Ausführungen. Herr Pfarrer Wangemann ging in seiner jetzt einhalbstündigen ruhigen und klaren Rede des näheren auf die hohe Bedeutung einer starken Flotte für das deutsche Reich ein und warb warm zum Beitritt zum deutschen Flottenverein. Das deutsche Reich mit seiner gewaltigen Entwicklung der Industrie brauche Schutz für sich und seine Kolonien und die sich immer mehr entwickelnde Handelschiffahrt gegenüber neidischer fremder Völkerränne. Was dann, wenn wir mit einer schwachen und alten Kriegsmarine uns mit einem übermächtigen Feinde messen müssen, dann geht es uns so wie dem großen Rußland gegenüber dem kleinen überaus beweglichen und umhätigen Japan. Dieser Krieg hat den Völkern gelehrt, daß unter den heutigen Verhältnissen nur eine starke und gut gesunkte Flotte ein Schutz für das eigene Land und seine Entwicklung ist. England fing an, seine großen Dreadnoughts — jurchlos zu bauen. Jetzt durfte Deutschland auf keinen Fall nachsehen, und so entstand vor jetzt sechs Jahren unsere Flotte, die immer mehr erweitert wird und werden muß und die die Völker respektieren. Der Herr Vortragende erklärte nun die Einrichtungen und den Dienst auf den Kriegsschiffen, die Verpflegung heute und vor 25 Jahren, als er selbst mitgemacht hat, etc. Im Saale herrschte äußerste Stille, alles spannte auf die Worte des Herrn Wangemann. Reicher Beifall lohnte das Gehörte. Nach Beendigung des Vortrages wurde dieser durch eine Reihe Lichtbilder illustriert. Es wanderten die großen Vintenschiffe, die Panzerkreuzer und die Torpedos vor den Augen vorüber. Als kleine Zugabe zeigte Herr Wangemann noch Bilder von der Insel Samoa, wo er längere Zeit war und die die herrliche Natur dieses ihm liebsten Südpazifiks Erde, wie er es nannte, so schön belegten. Zu Schluß des Abends hatten sich wieder fünfzehn Herren zum deutschen Flottenverein gemeldet.

Einen lustigen Maskenball gab's vorgestern im Saale des Hotel zum goldenen Löwen, wo der Gesangverein Sängerkreis zum Jahresabschluss und Gäste zu ungebundener Fröhlichkeit im Zeichen der Narrenkappe versammelt hatte. Um 7 Uhr, dem festgesetzten Anson, 8 termin, herrschte bereits ein buntes, farbenprächtiges Treiben, das sich bis in die frühen Morgenstunden hinein ununterbrochen ausdehnte und an die Nerven der Teilnehmer keine geringen Anforderungen stellte. Da der Abend als „Eine Nacht im Märchenlande“ gedacht

war, begegnete man vielen bekannten Gestalten aus dem Märchenreiche, wie Königsöhnen, Prinzessinnen, Zwergen, Elfen, Hexen usw., sowie alten Ritzern, Nokolodamen, Bürgermädchen, Schornsteinfeger und Intrigantenfiguren. Den Glanzpunkt aber bildete der Einzug des Berggeistes Müßig und der Märchenprinzessinnen, sowie der Berggeistertanz und der Huldigungstänze der Elfen. Kurz, es war ein mehr als tolles Treiben, und die Festteilnehmer werden die ausgelassene Lustigkeit von vorgestern nur ungeru wieder mit dem nüchternen Ernst vertauscht haben, den die übliche Tagesarbeit erfordert. Manchen wird wohl gestern noch bedenklich jener Körperpartie gedummt haben, in dem man den Sitz des Gehirns zu spüren pflegt. Nach glaubwürdiger Aussage einiger hiesiger Kolonialwarenhändler dürfte in allernächster Zeit, durch die riesige Nachfrage hervorgerufen, eine bedeutende Preissteigerung für saure Herlinge und bito Gurken in Aussicht stehen.

Bei der vorgestern mittag erfolgten Auslösung der Hauptgeschworenen für die im März beginnende zweite diesjährige Sitzungsperiode des Dresdner Schwurgerichts fiel das Los u. a. auch auf Herrn Gutsbesitzer Otto Dietrich in Seeligstadt.

Vorgestern abend gegen 1/10 Uhr brach in einem Nebengebäude des Rittergutes Limbach, welches von dem Schmied und seiner Familie bewohnt war, Feuer aus. Letzterer war gerade weggefahren und hatte seine Kinder zur Nachbarin gegeben. Die Feuer Signale der Gemeinden Limbach und Birkenhain hat jedoch keine umliegende Gemeinde wahrgenommen. Ueber die Entstehungssache ist man noch im Unklaren.

Eine konservativere Versammlung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff fand Sonntag abend im Herzogswalder Erbgerichtssaal statt. Rechtsanwält Dr. Kronfeld-Wilsdruff eröffnete die von wenigen Einwohnern besuchte Versammlung und gab bekannt, der konservativere Verein sei fertig zu werden bemüht gewesen, nicht nur im Stadt-, sondern auch im Landbezirk; es gehörten ihm gegen 300 Mitglieder an. Nachdem Dr. Kronfeld von dem Zweck des Vereins, nicht nur konservativ Besinnung, sondern auch nationale Männer im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff und in der Umgebung zu werden, sowie von deren Mitgliedschaft und der Abänderung der Firma „Konservativer Verein Wilsdruff und Umgegend“ gesprochen hatte, erließ er Schriftsteller Kreschmar-Dresden das Wort zu seinen „politischen Blaudeuten“ beginnend und zurückgreifend auf die Finanzreform und übergehend auf die allgemeinen politischen Vorgänge. Nachdem Pfarrer Reil-Herzogswalde einige Worte an die wenig erschienenen, es waren 32, gerichtet hatte und sich 7 Mitglieder dem Verbände angegliedert hatten, erklärte Dr. Kronfeld die Versammlung mit Worten des Dankes für beendet.

Es ist nichts zu sein gesponnen, es kommt doch endlich an die Sonnen. Die Wahrheit dieses Sprichwortes mußte der Dienstknecht Max Homann, der bei dem Gutsbesitzer Moriz Henker in Rohorn diene, erfahren. Vor einigen Monaten wurde von den Bewohnern Rohorns immer über abhanden gekommene Kleidungsstücke usw. Klage geführt, worüber wir s. J. auch berichteten. Endlich ist der Dieb in dem obengenannten Dienstknecht gefunden worden. Man ist seiner habhaft geworden, weil er sich immer fein kleidete und sein Auftreten auch sonst auffällig war. Bei der Untersuchung wurden auch noch die anderen Gegenstände gefunden, die er hier und da mitgenommen hatte. Es ist ohne Zweifel, daß er auch die Butter des Gutsbesitzers Günther gestohlen hat. Seine Verhaftung und Ueberführung nach Thorand erfolgte am Sonntag.

Nach den Beschlüssen der letzten Stadtverordnetenversammlung in Rosten soll als Baugrund für die durch die Vangenoossenschaft zu errichtenden Arbeiterwohnungen das Areal des alten Schulgartens zwischen dem Grundstück des Schuhmachermeisters Bösch und der Befirgung in Aussicht genommen werden. Die Genossenschaftsgelder werden eingelegt in gesperrte Sparkassenbücher von den Arbeitnehmern, den Arbeitgebern und der Stadt. Das Baugeld, vorläufig 100000 Mark, soll als Anleihe von der Sächsischen Landesanstalt entnommen werden. Bis jetzt haben 23 Arbeiter 2500 Mark eingezahlt. Man gedenkt 25 bis 30 Wohnungen fertig zu stellen, und zwar

Aus der Schule.

(Wahres Geschichtchen.)

Der Lehrer will erklären,
Was Gut und Böse sei.
„Gut ist . . . nun laßt mal hören,
Was denkt ihr euch dabei?“

Da hebt die ganze Klasse
Die Finger in die Höhe —
„Nun?“ — „Nun ist eine Tasse —
Kahle eines Malzkaffees!“

Der Gehalt mach.